

Budget 2021

Beschluss; Direktion Präsidiales und Finanzen

1. Ausgangslage

Die Gemeinde Köniz befindet sich nach wie vor in einer finanziell sehr angespannten Lage. Seit dem Rechnungsjahr 2012 weist die Erfolgsrechnung Defizite aus, welche sich zwischen CHF - 0,2 Mio. und CHF - 2,8 Mio. bewegen.

Die beeinflussbaren Kostenarten Personal- und Sachaufwand nehmen infolge der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Gemeinde zu. Für diese Weiterentwicklung sind weiterhin grosse Investitionen (Arealentwicklungen, Neubau und Sanierungen von Schulraum, Verkehrsinfrastrukturen usw.) notwendig. Diese erforderlichen und geplanten, hohen Investitionen wirken sich negativ auf den Finanzierungsfehlbetrag aus und führen so zu einer weiterhin starken Schuldenzunahme. Auch auf die Erfolgsrechnung haben die Investitionen indirekt durch die Abschreibungen Einfluss. Einerseits belaufen sich die Abschreibungen des bestehenden Verwaltungsvermögens auf CHF 4,27 Mio. Dieser Betrag muss über 16 Jahre abgeschrieben werden (bis 2031). Andererseits kommen die ordentlichen Abschreibungen nach Anlagekategorien und Nutzungsdauer von CHF 6,3 Mio. (CHF 1,6 Mio. mehr als Vorjahresbudget) dazu. Infolge der weiterhin hohen Investitionstätigkeit werden die Abschreibungen stetig weiter anwachsen.

Der Bilanzüberschuss beläuft sich per 31.12.2019 auf CHF 6,28 Mio. Im Budgetjahr 2020 wird mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'927'949 gerechnet. Das Budgetjahr 2021 weist einen Aufwandüberschuss von CHF 8'551'657 aus. Der erwartete Bilanzüberschuss liegt Ende 2020 bei rund CHF 4,35 Mio. Somit dürfte der Bilanzüberschuss bereits im Jahr 2021 aufgebraucht sein und es ist mit einem Bilanzfehlbetrag von rund CHF 4,2 Mio. zu rechnen. Dieser müsste dann innerhalb der nächsten 8 Jahre abgetragen werden. Im Vergleich zum budgetierten Defizit von rund CHF 1,9 Mio. wird gemäss Hochrechnung aktuell ein besseres Rechnungsergebnis per Ende 2020 erwartet.

2. Aufgabenüberprüfung

Die im Jahr 2018 durch den Gemeinderat beschlossene Aufgabenüberprüfung 2019–2022 soll schwergewichtig auf der Ausgabenseite (sowohl im steuer- wie auch im spezialfinanzierten Haushalt) erfolgen, kombiniert mit Verbesserungen auf der Einnahmenseite.

Der Gemeinderat hat mit der Aufgabenüberprüfung 2019–2022 eine Ergebnisverbesserung in der Erfolgsrechnung sowie im Finanzplan erreicht. Insgesamt wurden 76 Einzelmassnahmen beschlossen, welche den Finanzhaushalt um CHF 2,8 Mio. entlasten sollen. Im Budget 2021 konnten bereits für CHF über 1,7 Mio. Verbesserungen eingestellt werden. Einzelne Massnahmen mussten jedoch auf Grund von äusseren Umständen (Coronakrise) oder fehlenden personellen Ressourcen zurückgestellt werden und werden sich erst ab dem Budget 2022 positiv auf die Erfolgsrechnung auswirken.

3. Kostenbremse

Als weitere Massnahme zur Stabilisierung der Finanzen hat der Gemeinderat im Jahr 2018 das Instrument der Kostenbremse auf dem Personalaufwand und dem Sach- und übrigen Betriebsaufwand beschlossen. Der Zuwachs auf diesen beeinflussbaren Kostenarten soll maximal die Hälfte des jährlichen Bevölkerungswachstums betragen. Im Rechnungsjahr 2019 konnte die Vorgabe um rund CHF 1 Mio. nicht eingehalten werden und müsste gemäss den Vorgaben im Budgetjahr 2021 kompensiert werden. Eine detaillierte Aufschlüsselung des zu kompensierenden Betrags hat ergeben, dass jede Direktion etliche Sonderfälle und Ausnahmen betreffend der Kostenbremse gelten macht (z. B. höherer Aufwand Parlament / Winterdienst / Aufwand Spezialfinanzierung Volksschule / a.o. Aufwand Zivilschutz / Informatikaufwand usw.).

Auf Grund dieser nachvollziehbaren Einwände und der äusseren Umstände (Coronakrise) hat der Gemeinderat entschieden, im Budgetjahr 2021 die Kostenbremse nicht anzuwenden und das Instrument soll nochmals auf die Umsetzbarkeit überprüft werden.

4. Ergebnis Budget 2021

Die Rechnungen der letzten Jahre weisen alle ein strukturelles Defizit aus und bewegen sich seit dem Rechnungsjahr 2012 zwischen CHF - 0,2 Mio. (2019) und CHF - 2,8 Mio. (2018). Der allgemeine Haushalt (Steuerhaushalt) weist im vorliegenden Budget 2021 ein Defizit von rund CHF - 8,55 Mio. auf und somit ein wesentlich schlechteres Resultat als im Budget 2020 (CHF - 1,9 Mio.).

Für das negative Ergebnis beim allgemeinen Haushalt (Steuerhaushalt) von CHF 8'551'657 zeigen sich insbesondere folgende Faktoren verantwortlich:

- **Die Kostenarten Personal- und Sachaufwand nehmen infolge der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Gemeinde um insgesamt CHF 2,2 Mio. zu.**
- **Der Fiskalertrag nimmt um rund CHF 1,1 Mio. gegenüber dem Vorjahresbudget ab.** Dafür verantwortlich ist einerseits der Wegzug der Swisscom AG, andererseits die Coronakrise. Diese beiden Faktoren führen zu tieferen Steuereinnahmen bei den juristischen Personen von insgesamt rund CHF 5 Mio. Aufgrund der Rechnung 2019 und der Hochrechnung 2020 können die Steuererträge bei den natürlichen Personen etwas optimistischer budgetiert werden. Neu im Budget enthalten ist zudem der Ertragsanteil an den direkten Bundessteuern (STAF) von CHF 1,2 Mio.
- **Die Transferkosten nehmen netto um CHF 3,8 Mio. zu.** Der gesamte Transferaufwand nimmt gegenüber dem Vorjahresbudget um CHF 6,9 Mio. zu. Dies liegt vor allem am höheren Gemeindeanteil für den Lastenausgleich Sozialhilfe und den höheren Anteilen an die Besoldungskosten der Lehrkräfte. Ebenfalls gerechnet wird mit höheren Vorschüssen an die Sozialhilfeempfänger, welche jedoch durch höhere Kantonsrückerstattungen (Transferertrag) ausgeglichen werden.
- **Die Abschreibungen nehmen gegenüber dem Vorjahresbudget CHF 1,7 Mio. zu.** Dies infolge der weiterhin hohen Investitionstätigkeiten.

Budgetiert wurde wieder die freiwillige Einlage in die Spezialfinanzierung „Zinsschwankungsreserve“ (Sachgruppe 38 = a.o. Aufwand) mit rund CHF 0,77 Mio. gemäss vom Parlament beschlossenenem Reglement. Die Reserve wird geöffnet, um das Risiko eines Zinsanstiegs zu dämpfen.

Positiv beeinflusst wird das Budget 2021 erstmals durch die Teilauflösung der Neubewertungsreserven, welche zwingend bei der Einführung von HRM2 geöffnet wurden. Per Ende 2019 weist der Bestand einen Betrag von CHF 21,7 Mio. auf. Fünf Jahre nach Einführung von HRM2 ist 10 % der gesamten Finanzanlagen und 5 % der gesamten Sachanlagen des Finanzvermögens in die neu zu eröffnende gesetzliche Schwankungsreserve auf Anlagen des Finanzvermögens einzulegen. Der Rest der Neubewertungsreserven wird ab dem sechsten Jahr (2021) linear innert fünf Jahren zu Gunsten des Bilanzüberschusses aufgelöst. Die Gemeinde Köniz rechnet somit mit einer jährlichen Auflösung von CHF 2,85 Mio.

Die Veränderungen des Nettoaufwandes von Budget 2021 zu Budget 2020 können direktionsweise wie folgt dargestellt werden:

	Budget 2021	Budget 2020	Abwei- chung	Begründungen
<i>DPF</i>	-90'954'760	-88'281'375	-2'673'385	Höhere Aufwände konnten dank AÜP-Massnahmen und Minderaufwand beim Finanzausgleich ausgeglichen werden. Steuerausfälle infolge Swisscom und Coronakrise konnten mittels höher budgetierten Steuererträgen NP und dem neuen Ertragsanteil direkte Bundessteuer STAF teilweise kompensiert werden. Die Verbesserung ist primär auf die Auflösung der Neubewertungsreserve (CHF 2,8 Mio.) zurückzuführen.
<i>DPV</i>	16'991'375	15'734'877	1'256'498	Mindereinnahmen bei der PLAK infolge Wegfall Eigenleistungen (Ortsplanungsrevision), neue Stellen im Dienstzweig Verkehr für die Arealentwicklungen und wegen Zunahme der Verkehrsflächen. Zunahme der ÖV-Beiträge und Abschreibungen wie auch die Übernahme der Transportdienste und Externalisierung Saug/Spülarbeiten sind für die Nettozunahme verantwortlich.
<i>DBS</i>	77'780'773	70'903'614	6'877'159	Höhere Gemeindeanteile an die Lastenausgleichliche Sozialhilfegesetz und Ergänzungsleistungen von CHF 4 Mio. belasten bei der Abteilung Soziales das Ergebnis. Bei der Abteilung Bildung sind steigende Schülerzahlen verbunden mit den zusätzlichen Personal-, Betriebs- und Abschreibungskosten für zwei neue Schulhäuser wie auch die Erhöhung der Gehälter der Primarlehrpersonen durch den Kanton verantwortlich für den Anstieg des Nettoaufwandes um CHF 3 Mio.
<i>DSL</i>	-482'319	-1'560'909	1'078'590	Die Direktion budgetiert Mehraufwand für die Gemeindewahlen 2021, höhere Anschaffungskosten für die Brandausrüstung der Feuerwehr aber auch zusätzlichen Stellenbedarf bei der Liegenschaftsverwaltung. Gleichzeitig wird kein Verkaufserlös von Liegenschaftsverkäufen budgetiert (CHF 0,5 Mio. im Jahr 2020) und der Gebäudeunterhalt für die Badeanlage Weiermatt erhöht sich.
<i>DUB</i>	5'216'588	5'131'742	84'846	Die Direktion konnte bei zwei Abteilungen die höheren Aufwände mittels AÜP-Massnahmen kompensieren. Für die Projekte "digitale Transformation und IT an den Schulen" wurden bei der Informatik Stellen geschaffen, um die Digitalisierung der Prozesse gemäss Legislaturziel voranzutreiben. Die damit verbundenen Kostensteigerungen konnten mit Mehrerträgen nur teilweise kompensiert werden.
Total	8'551'657	1'927'949	6'623'708	

5. Das Budget 2021 auf einen Blick

Das Budget weist im Vergleich zum Budget 2020 und der Rechnung 2019 folgende Werte aus:

Erfolgsrechnung	(in CHF)	GESAMT	STEUERN	SPEZ.FINANZ	GESAMT	GESAMT
		Budget 2021	Budget 2021	Budget 2021	Budget 2020	Rechnung 2019
Betrieblicher Aufwand						
30	Personalaufwand	56'278'980	50'016'380	6'262'600	54'741'850	53'359'531.67
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	29'310'996	23'365'103	5'945'893	28'233'108	29'073'738.76
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	10'617'000	9'802'000	815'000	8'933'000	7'995'378.00
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	5'325'500	0	5'325'500	5'325'500	4'347'863.00
36	Transferaufwand	129'008'804	123'181'710	5'827'094	122'161'703	118'913'753.74
37	Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0.00
39	Interne Verrechnungen	453'370	453'370	0	453'370	502'451.21
	Total Betrieblicher Aufwand	230'994'650	206'818'563	24'176'087	219'848'531	214'192'716.38
Betrieblicher Ertrag						
40	Fiskalertrag	116'665'000	116'518'000	147'000	117'784'000	121'600'117.16
41	Regalien und Konzessionen	2'229'000	2'229'000	0	2'199'000	2'127'667.85
42	Entgelte	46'974'352	27'156'352	19'818'000	47'809'932	43'857'129.16
43	Verschiedene Erträge	3'025'000	2'325'000	700'000	2'999'000	1'845'860.40
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	1'728'100	0	1'728'100	2'136'700	1'537'024.03
46	Transferertrag	45'997'564	45'569'384	428'180	42'863'970	40'388'348.42
47	Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0.00
49	Interne Verrechnungen	453'370	345'270	108'100	453'370	502'451.21
	Total Betrieblicher Ertrag	217'072'386	194'143'006	22'929'380	216'245'972	211'858'598.23
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-13'922'264	-12'675'557	-1'246'707	-3'602'559	-2'334'118.15
Finanzierung						
34	Finanzaufwand	3'707'140	3'707'140	0	3'670'510	3'633'354.71
44	Finanzertrag	6'386'640	6'041'540	345'100	6'741'600	6'335'860.54
	Ergebnis aus Finanzierung	2'679'500	2'334'400	345'100	3'071'090	2'702'505.83
Operatives Ergebnis		-11'242'764	-10'341'157	-901'607	-531'469	368'387.68
Ausserordentliches Ergebnis						
38	Ausserordentlicher Aufwand	1'721'360	1'721'360	0	2'137'940	1'441'993.16
48	Ausserordentlicher Ertrag	3'510'860	3'510'860	0	580'400	307'342.37
	Ausserordentliches Ergebnis	1'789'500	1'789'500	0	-1'557'540	-1'134'650.79
Gesamtergebnis ERFOLGSRECHNUNG		-9'453'264	-8'551'657	-901'607	-2'089'009	-766'263.11
SPEZIALFINANZIERUNGEN						
	SF Feuerwehr	-151'674	0	-151'674	102'889	129'630.85
	SF Abfallbewirtschaftung	-361'010	0	-361'010	-51'840	238'689.26
	SF KEGUL	-650'105	0	-650'105	-617'471	81'607.86
	SF Wasserversorgung	377'596	0	377'596	431'393	-456'877.87
	SF Abwasserentsorgung	-116'414	0	-116'414	-26'031	-577'416.86
Ergebnis ALLGEMEINER HAUSHALT / STEUERHAUSHALT		-8'551'657	-8'551'657	0	-1'927'949	-181'896.35

Details zu den Sacharten (allgemeiner Haushalt / Steuerhaushalt) siehe Budget 2021 Seiten 11-15.

Erläuterungen zu den wichtigsten Begriffen des Finanzhaushaltes: www.koeniz.ch/iafp

6. Investitionen

Der stetig wachsenden Bevölkerung muss eine adäquate Infrastruktur bereitgestellt werden und dementsprechend müssen weitere Investitionen in Schulbauten, Verkehrsinfrastruktur usw. getätigt werden.

Im Jahr 2021 sind Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von insgesamt CHF 36,533 Mio. geplant. Der Anteil der gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen beträgt CHF 8,555 Mio. Durch den allgemeinen Haushalt (Steuerhaushalt) sind somit für CHF 27,978 Mio. Projekte zu finanzieren.

Die grössten Investitionsvorhaben im Jahr 2021 sind:

Die gesamte Liste aller Investitionen ist im IAFP 2021 auf den Seiten 71-82 zu finden.

7. Verzicht auf radikale Sofortmassnahmen

Der Gemeinderat beantragt im Budgetprozess 2021 keine radikalen Sofortmassnahmen – we-

Investitionsvorhaben	Anteil 2021	Gesamtkosten
Spiegel, Gesamtsanierung / Erweiterung	6.7 Mio.	16.8 Mio.
Oberwangen, Sanierung Schulgebäude / Umgestaltung	2.3 Mio.	3.5 Mio.
Schulhaus Mengestorf, Sanierung und Ausbau	2.1 Mio.	4.4 Mio.
Köniz OZK, Sanierung Klassentrakte, Turn- und Sporthallen	1.5 Mio.	6.2 Mio.
Wabern Lebermatt, Erweiterung Fussballfeld und Infrastruktur	1.5 Mio.	3.8 Mio.
Schliem Blimo, Aula/Kl.-trakte, Schulraum Zyklus 1, Provisorien	1.0 Mio.	7.9 Mio.
Werterhalt Strassen	0.8 Mio.	

der bei den Einnahmen noch bei den Ausgaben. Nach Einschätzung des Gemeinderats dürfte eine Steuererhöhung (ordentliche Gemeindesteuern) in diesem Herbst bei der Bevölkerung nach der gescheiterten Abstimmung im November 2019 und aufgrund der schwierigen und unsicheren wirtschaftlichen Situation aufgrund der Coronakrise keine Chance haben. Auch vom Antrag an das Parlament zur Erhöhung der Liegenschaftssteuern sieht der Gemeinderat ab – mit der kantonalen amtlichen Neubewertung der Liegenschaften im Jahre 2020 würden hier die Liegenschaftsbesitzenden gleich zweifach belastet. Mit einer erneuten Aufgabenüberprüfung besteht nach Meinung des Gemeinderats das Risiko eines spürbaren Leistungsabbaus; eines Leistungsabbaus in einem Masse und in Bereichen, die bei der Bevölkerung kaum auf Akzeptanz stossen dürften. Der Gemeinderat spricht sich mit seinen Entscheiden somit für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Gemeinde aus. Es gilt, den langfristig eingeschlagenen Weg des Wachstums weiter zu verfolgen. Mittelfristig wird die Gemeinde den Widerspruch zwischen den wachsenden Ausgaben aufgrund des Bevölkerungswachstums und den stagnierenden Einnahmen jedoch lösen müssen. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass dies nur mit einer Steuererhöhung (spätestens im Jahre 2023) zu erreichen ist.

Hält der negative Trend an, droht der Gemeinde 2022 ein Bilanzfehlbetrag und sie wäre dem Kanton Rechenschaft schuldig. Gemäss Art. 74 Abs. 3 des Gemeindegesetzes lautet das Vorgehen bei einem Bilanzfehlbetrag wie folgt:

"Budgetiert die Gemeinde ein Defizit der Erfolgsrechnung, das nicht durch einen Bilanzüberschuss gedeckt werden kann, weist der Gemeinderat im Finanzplan aus, wie der Bilanzfehlbetrag auszugleichen ist. Der Finanzplan ist dem für die Beschlussfassung über das Budget zuständigen Organ und der zuständigen Stelle der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion vorgängig zur Kenntnis zu bringen."

8. Integrierte Aufgaben- und Finanzplanung (IAFP)

Dem Parlament wird – separat zu diesem offiziellen HRM-Budget – der IAFP 2021 vorgelegt. Die detaillierte Darstellung und Kommentierung des Finanz- und Lastenausgleich erfolgt dort.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Das Parlament beschliesst im Budget 2021 zu Lasten Konto 1680.3893.10 eine Einlage von CHF 771'360 in die Spezialfinanzierung „Zinsschwankungsreserve“.

2. Das Parlament genehmigt mit dem Budget 2021 folgende Steuern zu erheben:

- a) die ordentlichen Gemeindesteuern im 1,49-fachen Betrag der für die Kantonssteuern geltenden Einheitssätze.
- b) die Liegenschaftssteuer von 1,2‰ auf dem amtlichen Wert der Liegenschaft.

3. Das Parlament genehmigt das Budget der Erfolgsrechnung 2021 des Gesamthaushaltes,

bei einem Gesamtertrag von	CHF	226'969'886
und einem Gesamtaufwand von	CHF	236'423'150
mit einem Aufwandüberschuss von	CHF	9'453'264

und setzt sich zusammen aus Aufwandüberschüssen:

z.L. allgemeiner Haushalt (Steuerhaushalt)	CHF	8'551'657
z.L. Spezialfinanzierungen	CHF	901'607

Köniz, 16.09.2020

Der Gemeinderat

Beilagen

- 1) Budget 2021